

Prunella fulvescens (Sewertzow)

bearbeitet von

L. A. PORTENKO und E. v. VIETINGHOFF-SCHEEL

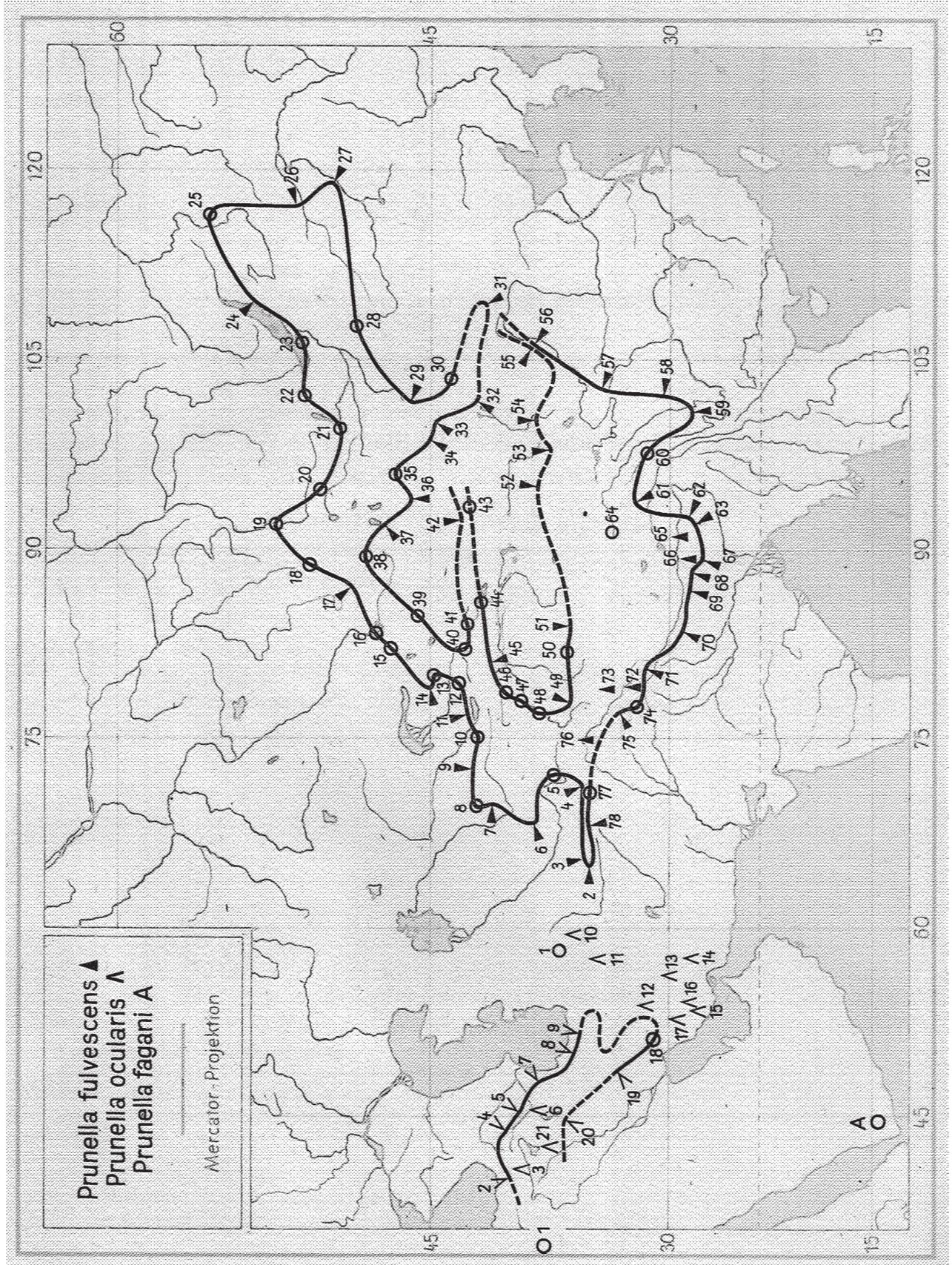
Prunella ocularis (Radde)

und

Prunella fagani (Ogilvie-Grant)

bearbeitet von

L. A. PORTENKO und J. STÜBS



Zur Verbreitung

Das Areal reicht vom nördlichen Afghanistan über den Himalaya und die zentralasiatischen Hochgebirge bis nach Transbaikalien, zur Mongolei und nach Tibet. Unbesiedelt blieben aus oekologischen Gründen nur die innerasiatischen Wüstengebiete (s. Kartenbild), da *fulvescens* eine Bewohnerin der hochalpinen Strauchregion ist.

Verbreitungskarte bei SCHNITNIKOW (1948).

Oekologie

Die Fahlbraunelle als typischer Buschfelsenvogel gehört der palaearktisch innerasiatischen Faunenregion an. So ist sie in ungefähr gleicher Höhe anzutreffen wie *Prunella montanella*, *rubeculoides*, *ocularis* und *modularis* und kann nach unten noch bis in das Gebiet von *P. strophiiata* reichen, nach oben aber schon in das der Hochgebirgsbraunellen *collaris* und *himalayana*. Die vegetationsarmen unbewaldeten Felsgebiete sind die geeigneten Wohnstätten für diese Braunelle. Bevorzugte Aufenthaltsorte bieten die subalpinen Wiesen oberhalb der Baumgrenze, in denen verstreute große Felsbrocken liegen, oder felsige Abhänge mit spärlichem Kraut- oder Strauchbewuchs, hauptsächlich aus Wacholder, Stechginster oder Berberitze (LUDLOW 1928). Im Pamir sind die Fahlbraunellen an den Hängen nahe bei Gebirgsflußquellen oder an Schneeschmelzwässern gefunden worden, wo sie in mit kleinen Sträuchern bewachsenen Geröllhalden auch brüten (IWANOW 1969). Unter gleichen Biotopverhältnissen leben die Fahlbraunellen auch in den kirgisischen Hochgebirgen; dort wechseln sie im Winter, da sie nur horizontal wandern, lediglich an die schneefreien Südhänge des Wacholdergürtels über. Nie treten sie dicht geschart auf, oft nur in kleinen Flügen von 6 bis 8 Exemplaren (KUZNECOW 1962). In Höhen von 2400—3500 m des Zerawshan fand auch ABDUSALJAMOW (1964) *fulvescens* in ihrer charakteristischen Umgebung: Felsige Abhänge mit spärlichem Strauchbewuchs, größtenteils aus Wacholder.

Da sich im ganzen Verbreitungsgebiet der Art eine verhältnismäßig gleichartig gestaltete Biotopzusammensetzung erkennen läßt, dürften die angeführten Beispiele einen ausreichenden Einblick in den Lebensraum der *Prunella fulvescens* vermitteln haben.

In der ersten Maihälfte belegen die Fahlbraunellen ihr Brutrevier, wo dann ab der zweiten Hälfte Mai das eigentliche Brutgeschäft beginnt und bis zum Juli andauern kann.

Das Nest wird, gewöhnlich gut getarnt, nur vom Weibchen gebaut und ist ein akkurat gefertigtes flaches Napfgebilde aus kleinen Zweigen und zarten Grasstengelchen, innen ausgelegt mit Wolle und feinem Moos, mitunter auch verfestigt durch eingeklebte Lehmklümpchen. Ein Nest aus Durgu vom 28. 5. war auf einem kleinen Strauch von *Potentilla fruticosa*, 30—35 cm über dem Boden angelegt (STRESEMANN et al. 1937). Im allgemeinen legt das Weibchen 3, seltener 4 Eier (LUDLOW 1928, IWANOW 1969). Gelegentliche Zweitbrut kann nach Zerstörung des ersten Nestes möglich sein. Nach IWANOW (l. c.) verlassen die Jungen nach zehn Tagen das Nest und beginnen mit der Mauser ins Herbstgefieder um den 26. Juli, größtenteils aber erst ab Anfang August.

Die Nahrung besteht bei diesen Braunellen hauptsächlich aus Insekten mit geringfügiger Beimischung von Unkräutersamen. ABDUSALJAMOW (l. c.) fand als Hauptbestandteile von Mägeninhalten Rüsselkäfer und verschiedene Wanzenarten neben Samenkörnern.

Wie schon erwähnt, sind die Fahlbraunellen keine Zugvögel, sondern streichen zur Herbst- und Winterzeit nur horizontal umher. Nach SCHÄFER (1938) suchen sie dann in Tibet vorrangig felsige Partien und Ödfelder sowie Schuttplätze vor Ortschaften auf, wo sie sich ziemlich vertraut verhalten.

Hauptsächlich die schneefreien, südexponierten Berghänge werden von *fulvescens* als Winteraufenthalt gewählt, was KOZLOWA (1933) auch für die Mongolei (Tola-Tal) vermerkte. Bei Lhasa fand LUDLOW (1950) Überwinterer häufig in allen Parks und Gärten von Herbst bis zum Frühjahr. Noch am 9. April stellte SCHNITNIKOW (l. c.) große Mengen Fahlbraunellen in den Gärten von Alma-Ata fest, während im nördlichen Semiretschje offenbar keine Überwinterung stattfindet.

FUNDORTLISTE

für *Prunella ocularis*

1. Ala Dagh-Gebirge	↓	Ns	GASTON 1968	8. Sardabrud-Tal	Js	NORTON 1958
2. Baibort		Js	WITHERBY 1907	— Pish Kuh-Gebirge	As	STRESEMANN 1928
3. Erzerum		Js	WITHERBY 1907, KUMERLOEVE 1968	9. Berg Demavend	Jc	WITHERBY 1910, BIANCHI 1905
4. Berg Alagez (= Aragac)		J	LAISTER u. SOSNIN 1942	— Lar-Tal	Js	MEIKLEJOHN 1948
5. Bazartschaj		A	LAISTER u. SOSNIN 1942	10. Berge Duschak (11. XI.)		DEMENTJEW 1952
— Martiros (Azizbekow)		J	LAISTER u. SOSNIN 1942	11. Kondor (5. X.)		MARLEN 1951
6. Urumis (Ordubad)		Ac	LAISTER u. SOSNIN 1942	12. Dehibala (Shir Kuh-Gebirge; 22. II.)		MARLEN 1951
7. Berg Küs-jurdi		As	RADDE 1884			

13. Pushte (Kirman; 16. I.)	MARIEN 1951	
14. Deh Bakri (30. I.)	MARIEN 1951	
— Khatumabad (30. I.)	MARIEN 1951	
15. Jahrum (20. III.)	A MARIEN 1951	A Yemen
16. Niriz (29. III.)	A MARIEN 1951	
17. Persepolis (11. III.)	A MARIEN 1951	
18. Gebirge Kuh-i-Dinar	As WITHERBY 1903	
o Ardal	As WITHERBY 1907	
19. Gahar (Chamchid)	A MARIEN 1951	
— Durud (= Dow Rud)	A MARIEN 1951	
20. Kelischinskij-Paß	J Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1969)	
21. Zwischen Van u. Çatak	A KUMERLOEVE 1967	

FUNDORTLISTE

für *Prunella fagani*

B MEINERTZHAGEN 1954

Anmerkung

Zu P. 1:

Nach dem „Bird Report 1966/67“ der „Orn. Soc. Turkey“ von 1969 (fide WARNCKE 1971) sind im „Main Taurus“ 2 Nester von *ocularis* bei 2300–2500 m Höhe gefunden worden (Zusatz nach Red.-Schluß der Karte).

LITERATUR

für *Prunella ocularis* und *Prunella fagani*

BIANCHI 1905	Ann. Mus. Zool. St.-Petersb. 9, 132.	MEINERTZHAGEN 1954	Birds Arabia. Edinburgh—London. 271.
DEMENTJEW 1952	Pticy Turkmenistana. Aschchabad. 99.	NORTON 1958	Ibis 100, 187.
FEENY et al. 1968	Ibis 110, 82.	RADDE 1884	Ornis Caucas. Kassel. 245.
GASTON 1968	Ibis 110, 19.	STRESEMANN 1928	J. Orn. 76, 390.
HARTERT 1910	Vögel paläarkt. Fauna. Berlin. 1, 770.	SUSCHKIN 1914	Mess. Orn. 5, 24.
KUMERLOEVE 1967	Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, Serie B, 32/3–4, 138.	VAURIE 1955	Amer. Mus. Novit. 1751/16, 21.
LAISTER u. SOSNIN 1942	Ornis Armeniaca. Erewan. 374.	WARNCKE 1971	Vogelwelt 92, 21.
MARIEN 1951	Amer. Mus. Novit. 1482, 11.	WITHERBY 1903	Ibis (8) 3, 544.
MEIKLEJOHN 1948	Ibis 90, 83.	WITHERBY 1907	Ibis (9) 1, 88.
		WITHERBY 1910	Ibis (9) 4, 503.

Prunella ocularis Radde

Buntbraunelle

Verwandtschaft

Der nicht subspezifisch gegliederten *Prunella ocularis*, einst als Unterart von *Prunella fulvescens* betrachtet, wurde erstmals von SUSHKIN (1925) der Artrang zugesprochen. Schon HARTERT (1910) bemerkte anhand der ausgeprägten Gefiederabweichungen von *fulvescens*: „Diese Form wurde sehr leichtfertigerweise für identisch mit *P. fulvescens* gehalten.“ STRESEMANN (1928), der sie in Anlehnung an SUSHKIN auch als eigene Art behandelte, wies darauf hin, daß sich nämlich in *ocularis* Merkmale sowohl von *fulvescens* als auch von *atroregularis* zu vereinigen scheinen. Nach eingehenden Untersuchungen gelangte MARIEN (1951) zu dem Schluß, daß *ocularis* morphologisch näher mit *atroregularis* als mit *fulvescens* verwandt sei.

Vergleich von *Prunella fulvescens*, *P. ocularis* und *P. atroregularis* (nach MARIEN 1951)

Kennzeichen	Art		
	<i>fulvescens</i>	<i>ocularis</i>	<i>atroregularis</i>
Überaugenstreif	weiß/blaß lederfarben	weiß	ocker-lederfarben
Kehle	weiß/blaß lederfarben	weiß, mit Braun gefleckt	dunkelbraun
Unterseite	lederfarben, bis Bauch und Flanken	lederfarben, beschränkt auf Brust und Flanken	lederfarben, beschränkt auf Brust und Flanken
Flanken	im wesentlichen ungestreift	undeutlich gestreift	undeutlich gestreift
Rücken	blaß, undeutlich gestreift	dunkel, deutlich gestreift	dunkel, deutlich gestreift
Scheitel	fast gleichfarbig mit dem Rücken, ungestreift	deutlich dunkler als der Rücken, klar abgegrenzt vom Rücken, ungestreift	leicht dunkler als der Rücken, gestreift im frischen Gefieder

Zur Verbreitung

P. ocularis ist Brutvogel der alpinen Zone in Transkaukasien und Armenien, Nordwest- und Nordiran, Nordchorasan und Südwest-Transkaspien, West-Zagros. Überwintert in Mittel-Iran (Yezd) und Südost-Iran (Kirman).

Oekologie

Im gesamten Verbreitungsgebiet bewohnt *ocularis* die Strauchgestrüppzone der alpinen Region, meidet aber im Gegensatz zu *P. fulvescens* die kahlen Felsenhänge und öden Blockfelder ohne deckenden Bewuchs. So trifft man sie im Kaukasus an steilen abfallenden Hängen, die mit dichtem Wacholdergesträuch bedeckt sind, an, sieht sie aber höchst selten einmal in hervorragendem Geäst, das ihr keinen ausreichenden Schutz bieten kann (SUSHKIN 1914). Im gebirgigen Teil Armeniens brüten diese Braunellen bis hinauf zur Grenze des ewigen Schnees und scheinen für die Steinfelder dieser Zone nicht weniger charakteristisch zu sein als die dort auch heimische *P. collaris montana*. LAISTER u. SOSNIN (1942) teilen eine Beobachtung vom 31. Juli aus Bazartschoj bei 2750 m mit, offenbar auch im Wacholdergürtel gelegen.

Gehäuft scheint diese Braunelle nie aufzutreten. NORTON (1958) betonte, sie sehr selten im Elburs-Gebiet (Nord-Persien) beobachtet zu haben. Die beiden von ihm gefundenen Nester, eines bei 11000 ft. im Sardabrud-Tal vom 7. August, das andere in der Nähe eines Flusses bei Sefid Ab in 9300 ft. Höhe, waren im saftigen Unterholz angelegt. Eine Einzelbeobachtung HEINRICH'S (STRESEMANN 1928) vom 24. Mai im Hochgebirge von Gilan und nur ein Exemplar vom 8. Mai bei Erzerum (1950 m; KUMERLOEVE 1967) unterstützen diese Annahme.

Angaben über die genaue Dauer der Brutzeit sind nicht zu ermitteln gewesen. Am 28. Mai sah WITHERBY (1903) bei Kuh-i-Dinar (Fars; 9500 ft.) ein Paar, das sich auf einem Schneefleck aufhielt: „They shuffled along in the snow with half-closed wings, much as a Hedge-Sparrow does along the bottom of a hedge.“ Stark vergrößerte Ovarien können bei diesen beiden Stücken auf Brut deuten. — Ein Paar vom Lar-Tal bei 9000 ft. fütterte bereits am 9. Juni ein vollflüggel Junges (MEIKLEJOHN 1948), während GASTON (1968) erst am 27. und 28. Juni im Ala Dagh-Gebirge (Türkei) zwei Nester entdeckte. Sie waren am Grund einer niedrigen Berberitze aus Würzelchen und Zweigchen gebaut, ausgelegt mit Tierhaaren und den Pappushaaren verschiedener Kompositen.

Der Gesang ähnelt dem der Heckenbraunelle und wird mitunter von einer Singwarte aus vorgetragen. Er ist „sweet and gentle, with more character in it than that of the Dunnock“ (MEIKLEJOHN l. c.).

Winterexemplare sind bekannt aus Luristan (Februar, März, April, Oktober, November); Bakhtiari (Februar); Fars (März); Kirman (Januar, Februar); Yezd (Februar); Nord-Iran (Oktober, Dezember) (MARIEN 1951). — FENNY et al. (1968) haben ein offenbar ziehendes Stück am 27. August bei Imamzadek (südliches Kaspisches Meer) beobachtet.

E. v. V.

Prunella fagani (Ogilvie-Grant)

Jemen-Braunelle

Nächstverwandt mit *Prunella ocularis, fulvescens, atrogularis*. Entgegen Ansichten, *fagani* als Unterart einer dieser Arten zu betrachten, hält VAURIE (1955) sie für eine eigene Art, die sich nach geographischer Trennung vom ursprünglichen asiatischen Braunellen-Areal (z. B. rund 2000 km von dem von *ocularis* entfernt) herausgebildet hat (s. Karte *Prunella ocularis*).

Als Standvogel nur bekannt aus dem gebirgigen Jemen, von Menakka bei Taiz, in Höhen bis zu 200 m. Außer einem Februar-Fund bei Habil (Aden), der auf Horizontalwanderung (MEINERTZHAGEN 1954) schließen läßt, liegen uns keine weiteren Angaben vor.

E. v. V.

FUNDORTLISTE

für *Prunella fulvescens*

1. S Asilma-Dag (1mal)	As	ZARUDNYJ 1896	35. Fluß Dzabchan (Rayon Narwantschikure)	J	Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)
2. Burchao-Paß (X.)		MARIEN 1951		Nc	TARASOW 1960
3. Safedsang (20. — 25. IX.)		MARIEN 1951		A	Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)
4. Munjan-Paß	AJ	MARIEN 1951	36. Tonchil		
— Sanglech	AJ	MARIEN 1951	37. Kara-Usu		
5. Mittellauf des Schach-Darja	Jc	MEKLENBURCEW 1936		A	BIANCHI 1907
— Kala-i-wamar (4. IX.)		IVANOV 1940	38. Oberlauf des Kobdo	B	PLESKE 1889; KOZLOW 1899
6. Iskander-kul	A	SUSHKIN 1925a	39. Dshai-Gebirge	A	LUDLOW u. KINNEAR 1933
— Anzob-Paß	As	KOZLOWA 1949	40. Kensu-Tal	Ac	PLESKE 1889
— Abhänge d. Jazgubem-Gebirges	Bc	KISTJAKOWSKIJ 1950	41. Chaidu-gol	c	PLESKE 1889
7. Kizyl-nur-Berge	A	SHELEZJAKOW 1950	42. Barkul (Winter)		LUDLOW u. KINNEAR 1933
8. Naturschutzgebiet Aksu-Dshabagly	Nc	KOWSCHARJ 1964	43. Hami-Gebirge (III.)	J	OSTALET 1893
— Pskem-Gebirge	AJ	KORELOW 1956a	— Kurghan	J	LUDLOW u. KINNEAR 1933
9. Sandyk	Aa	PORTENKO 1961	45. Gez Defile (Jam; 15. IX.)		LUDLOW u. KINNEAR 1933
10. Gebiet zw. den Flüssen Sokulek u. Issyk-Ata	B	KUZNECOW 1962	46. S Ala-tau (I., II.)		ROTHSCHILD 1902
11. Alma-Ata	Jc	STEGMANN 1954	47. Quellen des Kashgar-Darya	Ac	SEWERTZOW 1883
— Kurmenty	A	Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)	48. Berge SW Jarkend	A	Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)
12. Südhang des mittl. Ketmenj-Gebirges	Bs	KORELOW 1956b	49. Shahid-ullah	A	SCULLY 1876
13. Tyschkantau-Berge	Bc	ZARUDNYJ u. KOREJEW 1906	50. Keria-Kette (Winter)		PLESKE 1889
14. Berge bei Kopal (29. VIII.)		Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)	51. Karasaj	Bs	KOZLOW 1899; Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)
15. Tarbagataj	Bs	CHACHLOW 1928	52. Kuku-usu (= Blagodatnyj)	A	PORTENKO brfl. 1966
16. Zaissan-nor	B	SUSHKIN 1925b	53. Gurdu-Angir (= Gorban-omgyr-gol)	J	PORTENKO brfl. 1966
17. SE Altai	AJ	SUSHKIN 1938	54. Pjan-do-go	B	PLESKE 1892; Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)
18. Schapchalskij-Gebirge	AN	FOLITAREK u. DEMENTJEW 1938		A	BIANCHI 1916
19. Borus-Berge	B	TUGARINOW 1915; Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)	55. Jamata (W Dynj-juanj-in)	A	RILEY 1930
20. Tannu-ola	As	Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)	56. 15 Meilen NW Ninghsia	c	BANGS u. PETERS 1928
—			57. Tao-Tal bei Choni (II.)	A	RENSCH 1923
21. Schara-nuru-Berge	A	Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)	58. Cheto-Paß (W Tatsienlu)	A	BANGS 1932
— Fluß Gumnyk (E Ufer d. Chubsugul)	A	BUTURLIN 1913	59. Ku-lu (IV.)	A	BANGS 1932
22. Rayon Tunka (VIII.)	A	GAGINA 1960a	— Wu-shu		
23. Chamar-daban: Fluß Ubukun	A	Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)	60. Gebirge bei der Wasserscheide von Mekong u. Golubaja	J	BIANCHI 1907
24. Sosnowka	As	GAGINA 1960a	61. So (= Sok; 14. IV.)		OSTALET 1893
25. Fluß Tschitkanda	A	GAGINA 1960b	— Tromda (3. IV.)	A	LUDLOW 1944
— Udokan	B	GAGINA 1965	62. Le La	A	LUDLOW 1944
26. Nertschinsk	Bs	STEGMANN 1929; Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)	— Loro Tö (27. X.)	A	LUDLOW 1944
27. Stary Tsuruchaitui (IV.)		TACZANOWSKI 1874	63. Dza La (Tsona)	A	LUDLOW u. KINNEAR 1937
28. Chentej-Chan-nuru	J	Coll. Zool. Inst. Leningrad (PORTENKO brfl. 1966)	64. Fluß Murui-ussu (Winter)	Ac	PLESKE 1889
o Mischik-gun	A	KOZLOWA 1930	65. Lhasa		LUDLOW 1950; SCHÄFER unveröffentl.
29. Cholt (SE Changai)	J	KOZLOWA 1930	66. Schigatse	A	SCHÄFER unveröffentl.
— Arc-bogd-ul (= Arzy-Bogdo)	A	PIECHOCKI brfl. 1964	67. Phari	B	LUDLOW 1928
30. Dundu-sajchan	A	PIECHOCKI brfl. 1964	68. Khamba Jong (VIII., IX., X.)		WALTON 1906
31. 157 Meilen WNW Paotow (8. IV.)		RILEY 1930	69. Kyishong	Ac	HINGSTON 1928
32. Torzo (Socho-nor; 13. III.)	B	BIANCHI 1916	— Nyenyam	A	KINNEAR 1922
33. Iche-bogdo	B	KOZLOWA 1930	70. Jomosom (XII.)		RAND u. FLEMING 1957
34. Somon Sine-zinst (Transaltai-Gobi)	A	PIECHOCKI brfl. 1964	71. Sazi La (Gartok) o. D.		LUDLOW u. KINNEAR 1937
			72. Da (Tso Kuyun-Hanle)	A	MARIEN 1951
			73. Changchenmo	As	MEINERTZHAGEN 1927
			74. Lahul: Dartse (10. X.)		MARIEN 1951
			75. Kangi (Zaskar)	AJ	MARIEN 1951
			76. Haramosh (5. II.)		RICHMOND 1896
			77. Weran-Tal	J	PALUDAN 1959
			78. Bamian (13. IX.)	s	PALUDAN 1959

LITERATUR

- ABDUSALJAMOW 1964 Pticy gorn. Zerawschana. Duschanbe. 219.
- BANGS 1932 Publ. Field Mus. 314, Zool. Ser., 18/11, 359.
- BANGS u. PETERS 1928 Bull. Mus. comp. Zool. Harvard 68/7, 335.
- BIANCHI 1907 Aves exped. Kozłowi Mongol., Tibet. orient. St.-Pétersb. 87.
- BIANCHI 1916 Ann. Mus. Zool. Petrograd 20, 51.
- BUTURLIN 1913 J. Sect. Zool. Soc. Sci. Nat. (n. s.) 1, 43.
- CHACHLOW 1928 Izw. Tomsk. Univ. 81, 77.
- FOLITAREK u. DEMENTJEW 1938 Trav. rés. état Altai 1, 43.
- GAGINA 1960a Ornitologija 3, 223.
- GAGINA 1960b Izw. Irkutsk. Selsk. Inst. 18, 238.
- GAGINA 1965 Izw. Wost.-Sibir. Geogr. Ob. SSSR 64, 39.
- HINGSTON 1928 J. Bombay Nat. Hist. Soc. 32, 323.
- IVANOV 1940 Ois. Tadjikistan. Moscou—Leningrad. 272.
- IWANOW 1969 Pticy Pamiro-Alaja. Leningrad. 320—322.
- KINNEAR 1922 Ibis (11) 4, 509.
- KISTJAKOWSKIJ 1950 Trudy Zool. Muz. Kiiwsk. Univ. 2, 43.
- KORELOW 1956a Prir. i chozj. usl. Bostandyka. Alma-Ata. 308.
- KORELOW 1956b Trudy Inst. Zool. Akad. Nauk Kazach. SSR 6, 109; 144.
- KOWSCHARJ 1964 Trudy Inst. Zool. Akad. Nauk Kazach. SSR 24, 138.
- KOZLOW 1899 Ann. Mus. Zool. St.-Pétersb. 4, 264; 274.
- KOZŁOWA 1930 Pticy Zabajkalaja, Sew. Mongolii i centr. Gobi. Leningrad. 270.
- KOZŁOVA 1933 Ibis (13) 3, 325.
- KOZŁOWA 1949 Trudy Inst. Zool. Akad. Nauk SSSR 8, 750; 773.
- KUZNECOW 1962 Ornitologija 5, 240.
- LUDLOW 1928 Ibis (12) 4, 63.
- LUDLOW 1944 Ibis 86, 192.
- LUDLOW 1950 Ibis 92, 38.
- LUDLOW u. KINNEAR 1933 Ibis (13) 3, 465.
- LUDLOW u. KINNEAR 1937 Ibis (14) 1, 279.
- MARIEN 1951 Amer. Mus. Novit. 1482, 13—15.
- MEINERTZHAGEN 1927 Ibis (12) 3, 597.
- MEKLENBURCEW 1936 Acta Univ. Asiae Med. 8a, Zool. 22, 35.
- OUSTALET 1893 Nouv. Arch. Mus. Hist. nat. Paris (5) 4, 169.
- PALUDAN 1959 Vidensk. Medd. Dansk Nat. hist. Foren. 122, 186.
- PLESKKE 1889 Aves Przewalskianae. St.-Pétersb. 2, 145.
- PLESKKE 1892 Mélang. Biol. Bull. Acad. Sci. St.-Pétersb. 13, 293.
- PORTENKO 1961 Trudy Inst. Zool. Akad. Nauk Kazach. SSR 15, 127.
- RAND u. FLEMING 1957 Fieldiana: Zool. 41/1, 183.
- RENSCH 1923 Abh. Mus. Tierk. Völkerk. Dresden 16/2, 51.
- RICHMOND 1896 Proc. Unit. States Nat. Mus. 18, 490.
- RILEY 1930 Proc. Unit. States Nat. Mus. 77, Art. 15, 29.
- ROTHSCHILD 1902 Novit. Zool. 9, 164.
- SCHÄFER 1938 J. Orn. 86 (S. h'f), 291.
- SCHNITNIKOW 1949 Pticy Semiretschja. Moskwa—Leningr. 568.
- SCULLY 1876 Stray Feathers 4, 112.
- SEVERTZOW 1883 Ibis (5) 1, 64.
- SHELEZNJAKOW 1950 Trudy Sredneaziat. Uniw., Ornitol. N. S., 13/4, 49.
- STEGMANN 1929 Ann. Mus. Zool. Leningrad 19, 236.
- STEGMANN 1954 Trudy Leningr. Ob. Jestest. 72/4, 274.
- STRESEMANN 1928 J. Orn. 76, 390.
- STRESEMANN et al. 1937 J. Orn. 85, 569.
- SUSHKIN 1925a Proc. Boston Soc. Nat. Hist. 38, 48—55.
- SUSHKIN 1925b List distribution birds Russ. Altai. Leningrad. 54—55.
- SUSHKIN 1938 Birds Soviet Altai. Moscow—Leningr. 2 224.
- TACZANOWSKI 1874 J. Orn. 22, 321.
- TARASOW 1960 Biol. Sborn. Irkutsk. 177.
- TUGARINOW 1915 Mess. Orn. 7, 62.
- VAURIE 1959 Birds palearct. Fauna. Passeriformes. London. 213.
- WALTON 1906 Ibis (8) 6, 84.
- ZARUDNYJ 1896 Mat. Fauna Flora Ross. 2, 150.
- ZARUDNYJ u. KOREJEW 1906 Mat. Fauna Flora Ross. 7, 227.
- Briefliche Auskünfte erteilt von:
DIESELHORST (Nepal), PIECHOCKI (Mongolei)

Prunella fulvescens (Sewertzow)

Fahlbraunelle

Verwandtschaft und Gliederung

Prunella ocularis und *Prunella atrogularis* werden als nächstverwandt mit *fulvescens* angesehen (MARIEN 1951). Frühere Meinungen rechneten *ocularis* sogar als Unterart zu *fulvescens*, mußten aber revidiert werden, da *ocularis* in jeder Hinsicht mit ihrem geschlossenen, von *fulvescens* isolierten Areal, den Artrang verlangt (STRESEMANN 1928). *Prunella fulvescens* gliedert sich in vier Unterarten (VAURIE 1959): *P. fulvescens fulvescens* Sewertzow, *f. dresseri* Hartert (blasser als die Nominatform), *f. dahurica* Taczanowski (dunkelste Form), *f. nanshanica* Sushkin (der Nominatform ähnelnd, aber deutlichere Streifung und brauneren Scheitel). Die überaus differenzierte Einteilung SUSHKINS (1925) in 10 Unterarten (*fulvescens*, *juldussica*, *karlykensis*, *dresseri*, *nanshanica*, *mongolica*, *dahurica*, *hissarica*, *tibetana*, *khamensis*) setzte sich nicht durch, machte aber *fulvescens* zum morphologisch bestuntersuchten Mitglied der Braunellen-Gruppe.